

/r/ in Guadeloupe

/r/ ist das „Chamäleon“ (Wiese 2003: 41) im Dschungel der Sprachlaute: Phonologisch marginal (Trubetzkoy 1939) ist es geradezu prädestiniert zu Variation und Wandel (Laks 1980, Wiese 2003). Im Französischen ist insbesondere die karibische Variante [w] soziolinguistisch besonders auffällig. Eine systematische phonologische Analyse des Verhaltens des /r/ im Antillenfranzösischen bleibt jedoch ein Desiderat. Lediglich die phonetisch orientierte Graphie des kreolischen Substrats (Ludwig et al. 2002) und Forschungen zu unterschiedlichen Kreolsprachen (u.a. Colvat-Jolivière 1978 zu Guadeloupe, Tinelli 1981 zu Haiti, Bordal/Ledegen 2009 zu La Réunion) liefern bislang einige Hinweise auf die Distribution seiner Allophone.

Die vorliegende Studie möchte diese Lücke schließen. Die empirische Basis ist ein Subkorpus des Projekts *Phonologie du Français Contemporain* (PFC) aus elizitierten sowie spontansprachlichen Daten von 10 Sprechern unterschiedlicher Altersgruppen und sozialer Milieus, das ich 2004 in Guadeloupe aufgenommen habe (Pustka 2007). Die Analyse zeigt, dass sich neben der universellen Variation in Abhängigkeit von der Silbenstruktur (konsonantischere Segmente in ‘starken’, vokalischere Segmente bzw. Elisionen in ‘schwachen’ Positionen) und der erwartbaren Oszillation zwischen Kreol ([ʁ]/[w]/Ø) und Pariser Französisch ([ʁ]/[χ]) unter den L1-Sprechern des Französischen (< 50 Jahre) neue Varianten herausgebildet haben, die vornehmlich in der ersten Codaposition auftauchen: [ɐ] und [ə]. Zu ihrer Entstehung möchte ich zwei Hypothesen vorstellen: Zum einen könnten die Varianten nach [ɐ] auf dem Weg zu [w] ‘stehengeblieben’ sein, zum anderen könnten sie das Ergebnis eines unabhängigen Vokalisierungsprozesses darstellen, wie man ihn auch im Deutschen oder Englischen auffindet, möglicherweise ausgelöst durch eine Reanalyse der Variante [w].

Bibliographie

- Bordal, G./Ledegen, G. (2009): „La prononciation du français à l’île de la Réunion : évolution des variations et de la norme“, in: Durand, J./Laks, B./Lyche, C. (Hrsg.): *Phonologie, variation et accents du français*, London: Hermès, 175-200.
- Colvat-Jolivière, D. (1978): „A propos du ‘R’ en créole“, in: *Espace Créole* 3, 29-40.
- Laks, B. (1980): *Différentiation linguistique et différenciation sociale: quelques problèmes de sociolinguistique française* (unveröffentlichte Dissertation, Universität Paris VIII).
- Ludwig, R. et al. (2002): *Dictionnaire créole-français*, Maisonneuve et Larose: Éditions Jasor.
- Pustka, E. (2007): *Phonologie et variétés en contact. Aveyronnais et Guadeloupéens à Paris*, Tübingen: Narr.
- Tinelli, H. (1981): *Creole phonology*, The Hague: Mouton.
- Trubetzkoy, N. [1939] (¹1989), *Grundzüge der Phonologie*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wiese R. (2003): „The Unity and variation of (German) /r/“, in: *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik* 70, 25-42.